



PartNet-Treffen am 21.03.2014, 9-12 Uhr | Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB)

Teilnehmende: Frank Amort (Graz), Bär Gesine (Berlin), Regina Brunnett (Fulda), Reinhard Burtcher (Berlin), Serafina Morrin (Berlin), Cornelia Sander (Bonn), Christine Johnson Satti (Berlin), Siegrun Schreiber (Neubrandenburg), Mirjam Staub (Berlin)

Protokoll

Teil I: 9-10:15 Uhr

1. Begrüßung und ggf. Vorstellungsrunde

2. Protokoll vom 6.12.2013

keine Ergänzungen

3. Bericht SprecherInnenkreis: Stand der Aktivitäten

- Stand Relaunch PartNet-Homepage bei ICPHR: Diskussion über alte/neue Inhalte

Momentan wird die Homepage von PartNet als Zwischenlösung über die KHSB betrieben, da die Förderung ausgelaufen ist. Über die ICPHR wird angeboten, dass Homepageunterseiten für einzelne Länder zur Verfügung gestellt werden. Das Konzept für die Struktur wird auf der Konferenz in Brasilien im August 2014 vorgestellt.

Andreas Bethmann als Ansprechpartner gab die Rückmeldung, dass momentan der technische Support noch nicht steht. Folgende Fragen werden gestellt: Welche Inhalte von der Seite sollen mitgenommen werden?, Welche Angebote sollen auf Deutsch von den ICPHR-Inhalten übernommen werden?, Was soll zusätzlich eingestellt werden?, Soll es einen PartNet-Block geben?, Ist es sinnvoll, den internen Bereich beizubehalten?

Als neuer Inhalt könnte dargestellt werden, welche Workshops/Veranstaltungen das Netzwerkes durchgeführt hat. Es wird vorgeschlagen, die Inhalte der bisherigen Seite zu übernehmen und sobald der technische Support steht und die Seite eingerichtet ist, über neue und zusätzliche Inhalte zu sprechen. Zu den konkreten Inhalten wird der SprecherInnenkreis gebeten einen Vorschlag zu erarbeiten.

- Aktuelle Fragen: Verbundantrag / SprecherInnenwahl 2.10. u.a.

Die SprecherInnen sollten nicht nur aus dem Verbundprojekt PartKommPlus kommen, das gerade eine Förderung erhalten hat. Es wäre wichtig, dass im Sprecherteam auch Menschen außerhalb des Verbundprojektes miteinbeziehen. Die Synergieeffekte aus dem Verbundprojekt zu nutzen ist wichtig, aber genauso wichtig ist es, auch andere partizipative Traditionen und Ansätze zu integrieren. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, eine Kandidatur abzugeben. Die Wahl wird am 2.10. stattfinden.

4. Kongressrückblick

- Armut & Gesundheit 2014: Session & Abendessen

PartNet war mit einer Session vertreten. TeilnehmerInnen der Sitzung, die auch am Kongress teilgenommen haben, geben Rückmeldung zum Konzept: Das Format wurde als abwechslungsreich und lebendig wahrgenommen. Es hat zur Diskussion auch im Publikum angeregt. In der Vorabkommunikation mit den Vortragenden sollte von Anfang an eindeutig festgelegt werden, wie/wie lange die Projekte vorgestellt werden. Für einen besseren Austausch könnte die Zeit besser aufgeteilt werden, wenn nur zwei Projekte vorgestellt werden. Insgesamt wurde das Format als gut eingestuft. Als wichtig wurde angesehen, genügend Zeit auch für die Vorträge einzuräumen.

- Ggf. weitere Tagungen, die Netzwerkmitglieder besucht haben
keine weiteren Informationen

5. Kongressausblick

- Planung DGSM-Präsenz (Nachricht an Fachbereichsvorstand bis Ende März)

PartNet hat eine Anbindung an die DGSM im Bereich Public Health. Um auf der Jahrestagung vertreten zu sein, muss in der nächsten Woche ein Workshopvorschlag eingereicht werden. Geplant wäre eine Session mit vier Vorträgen, mögliche Zusammensetzung: ein PartNet-Vertreter und drei externe Vortragende. Es wird auch vorgeschlagen, dass alle Vortragenden aus dem PartNet kommen. Ob PartNet eine eigene Session bekommt, wird noch entschieden. Die Alternative wäre, sich in den Sessions der Fachbereiche zu präsentieren.

Silke Kirschning hat Vorschläge für ReferentInnen aus der ReHa-Forschung gemacht. Sie wird ebenso wie Ina Schäfer (Bielefeld) beim Kongress sein.

Diskutiert wird der Titel, der sich am Kongressthema orientieren sollte: „Partizipation und Teilhabe contra permanente Verfügbarkeit“, Kritik an dem Titel „Chancen für permanente Verfügbarkeit“, Vorschläge: „Permanente Verfügbarkeit in der Familie“. Diskutiert wird, dass Verfügbarkeit eine Geißel, ständige Verfügbarkeit eine Gefahr sein kann. Verfügbarkeit und Partizipieren-Müssen kann auch in Überforderung münden: Teilhabe/Partizipation ist auch immer von subjektiver Wichtigkeit abhängig. Übereinstimmend wird festgestellt, dass der Titel für den DGSM-Kongress weniger kritisch in Bezug auf Partizipation sein sollte und die Chancen gegenüber Verfügbarkeitszumutungen thematisiert.

Mögliche Vortragende in der Session: Vortrag zum Verbund und der Lebenswelt „Kommune“ (Seitens PartNet könnte Gesine Bär einen Vortrag halten, der das neue Verbundprojekt präsentiert und die Chancen von partizipativer Forschung aufzeigt), zudem JUFU Salos (Stadtplanerisch/Umweltepistemologisch: NIMBYs (Not in my back yard) wer partizipiert, wer nicht – und für Partizipation zu werben, die nicht nur NIMBYs sind, sondern für solche Projekte (Müllkippen...) nirgendwo einstehen (NIABY)); welche anderen Disziplinen können zu partizipativen Ansätzen in der Kommune beitragen?

Es gab keine abschließende Übereinkunft über einen Titel.

- Termine

18. Juni 2014 Graz D/A/CH-Netzwerk Gesundheitsförderung: Impulsvortrag zur PGF durch den PartNet-SprecherInnenkreis

18.-20.9. 2014 Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen „Bipolare Störung: Jetzt wird's persönlich!“ Würzburg (Siegrun Schreiber)

24.-26.9.2014 DGSM – Herbsttagung in Erlangen „Permanente Verfügbarkeit in der Arbeits- und Lebenswelt – Risiken und Chancen“

Nov. 2014 CARN Gateshead / UK

6. Workshops

- Termine 2014:

21.3.2014: „Diskussionsforum Partizipative Sozialforschung“ (Frank Amort/Gesine Bär)

13.06.2014 „Von der Teilhabeforschung in der Rehabilitation zur partizipativen Nutzerbefragung in der Behindertenhilfe“ (Silke Kirschning, Reinhard Burtcher)

02.10.2014 „Gibt es partizipative Kunst in den Gesundheitswissenschaften? Oder wie könnte sie“

aussehen?“ (Silke Kirschning, Christine Clar)

28.11.2014: „Projektwerkstatt mit Schwerpunkt auf der methodischen Vorgehensweise von PGF“ (Kristin – heißt nicht mehr so, geb. Voll)

- Bericht zu den Finanzierungsmöglichkeiten der Workshopreihe (Zentrum für Weiterbildung / Gesine Bär)

Es wird über die angemessene Höhe von Teilnehmerbeiträgen diskutiert. Workshops mit externen ReferentInnen sind oft mit Kosten verbunden. Teilnehmerbeiträge von 50 Euro pro Workshop ermöglichen Anfahrt und/oder Honorare zu finanzieren. 50 Euro werden als sehr hoch erachtet, da die TeilnehmerInnen von außerhalb oft Reise- und Übernachtungskosten haben. Es wird vorgeschlagen, die Teilnahmegebühr zu staffeln. Ein Grundbetrag von 25 Euro wird als machbarer erachtet. Der Vorschlag, PartNet als Verein zu gründen, wird diskutiert. Mitglieder mit Jahresbeitrag ermöglichen einen Finanzpuffer für kostenaufwendige Veranstaltungen. Externe TeilnehmerInnen an Workshops würden trotzdem einen Beitrag zahlen. Es sollte auf Anregung einiger Teilnehmender geklärt werden, welchen Verwaltungsaufwand eine Vereinsgründung bedeutet und ob die Trennung in Mitglieder und Nichtmitglieder bei PartNet gewollt ist. [Nachtrag: Das Zentrum für Weiterbildung zeigt sich sehr flexibel; der Honorarbetrag von 275 Euro ist für einen 3-Stunden Workshop gedacht; es muss nicht für jeden Workshop ein Beitrag angesetzt werden; vereinbart wurde, dass wir im SprecherInnenkreis noch einmal die Möglichkeiten – auch der Synergien mit den Verbundtreffen diskutieren – und dann bei der Programmfestlegung 2015 auch die jeweiligen TN-Gebühren festlegen.]

- Programmplanung 2015: Themen- und ReferentInnenwünsche

Themenwünsche:

- Quantitative Forschung und partizipative Gesundheitsforschung (z.B. in der Pharmaforschung; beispielgebend PakoMil!?)
- Teilhabe/Partizipative Forschung auch in der klinischen Forschung (möglicherweise ReferentInnen aus dem EUPATI-Projekt [European Patients' Academy on Therapeutic Innovation] ansprechen)

7. Veröffentlichungen

Hinweise aus dem Netzwerk willkommen!

Keine zusätzlichen Informationen

8. Termine: Netzwerktreffen

13.6., 2.10., 28.11 // in Verbindung mit den Workshops, jeweils von 9-12 Uhr

9. Kurzinformationen und Sonstiges

- Christine Voll heißt nicht mehr Voll und hat ein gesundes Mädchen bekommen
- Michael Wright war beim ZIF (Zentrum für Interdisziplinäre Forschung) in Bielefeld. Dort wurde angeboten, die Finanzierung für eine PartNet/ICPHR-Tagung zu übernehmen.
- Auf Material der EULAR/PARE (European League Against Rheumatism/ People with Arthritis/Rheumatism in Europe): Leitfaden und Referenzkarten für die Arbeit in partizipativen Forschungsprojekten wird hingewiesen
- Information über die Stellenausschreibung für die Mitarbeit im Bereich „Kommunale Austauschplattform Frühe Hilfen“ und Partnerprozess „Gesund Aufwachsen für alle“
- Reinhard Burtcher und Regina Brunett regen an, dass Gesine Bär bei einem der nächsten Netzwerktreffen ihre Diss zu „Gesundheit und Raum“ vorstellt und diskutiert.
- Für den Workshop am Nachmittag: Eine Diskussion über Values, Principles, Quality und Skills der Partizipativen Forschung ist vorgesehen. Eine gute Dokumentation der Entstehungsschritte und Quellen der Information und soll ein Bestandteil sein. Das Ziel ist eine zitierfähige Definition von „partizipative Forschung“. Am Ende kann ein Arbeitspapier des PartNets stehen.

Teil II: 10:30-12 Uhr: Offener Austausch / Networking